

Nachrichten



Vertragsunterzeichnung im Kreishaus: Michael Roesberg, Rolf Dieter Müller (Kreis-Gebäudewirtschaft), Andreas Schimmelpfennig, Hermann Krusemark und Norbert Weber (von links). Foto Kordländer

Sie machen den Athe-Ausbau perfekt

Das Stader Gymnasium Athenaeum kann nun nach der Baugenehmigung der Stadt sofort erweitert, ausgebaut und saniert werden

Hans-Lothar Kordländer Stade. Die Verträge sind gemacht, abgesegnet und unterschrieben. Landrat Michael Roesberg und Mitarbeiter des Bremer Unternehmens Züblin AG setzten am Montag ihre Unterschriften unter die Vereinbarungen. Damit kann der Erweiterungsbau des Stader Gymnasiums Athenaeum starten, sobald die Stadt Stade ihre Baugenehmigung erteilt hat.

Damit nimmt der Stader Landkreis jetzt sein nächstes großes Schulprojekt in Angriff. "Die Investitionen für den Neubau werden rund 5,5 Millionen Euro betragen", berichtete Roesberg. Für die neue Einrichtung seien des Weiteren 420 000 Euro veranschlagt. Dazu komme noch eine Million Euro für Erweiterungsmaßnahmen und für eine dringende Sanierung von bestehenden Gebäuden. Unter anderem soll in die seit den 50er Jahren betriebenen Schule eine Mensa integriert werden.

In den neuen Klassen im Neubau soll nach Darstellung des Landrats jeweils eine sogenannte

CO-Ampel installiert werden. "Diese zeigt mit den Farben Rot, Gelb, Grün an, wie die Luftqualität in den Räumen ist und wann gelüftet werden muss." Geheizt werden soll der Neubau nach jetzigen Planungen mit einem hocheffizienten Blockheizkraftwerk.

Draußen werden zwei neue Kleinspielfelder und eine Laufbahn angelegt. Die Steinmauer an der Thuner Straße soll von Grund auf saniert werden.

Roesberg rechnet mit etwa 500 000 Euro mehr an jährlichen Folgekosten für das Gymnasium durch den Neubau. Nach der endgültigen Stader Baugenehmigung ist eine Bauzeit von 15 Monaten veranschlagt. Unter anderem werden 14 allgemeine Unterrichtsräume, drei neue Fachräume, Zimmer für Lehrmittel und eine geräumige Pausenhalle entstehen. Das Gymnasium soll weiterhin sechszügig bleiben.

Änderungen der Schulstrukturen (Integrierte Gesamtschule, Aufhebung der Orientierungsstufe und die neue Oberschule) haben nach Roesbergs Worten immer wieder zu Verzögerungen des Neubaus auf dem Athenaeum-Gelände in Stade geführt. Zudem habe dem Bau der Berufsbildenden Schule in Stade, der Erweiterung des Vincent-Lübeck-Gymnasiums und der Förderschule in Freiburg der Vorrang gegeben werden müssen. Nach Roesbergs Worten wird der Bau beim Athenaeum das letzte große Schulprojekt des Kreises sein. "In den vergangenen Jahren haben wir fast 50 000 Millionen Euro in diesen Bereich gesteckt." Um guten Unterricht zu gewährleisten, müsse in die Bildung investiert werden.

Schulleiter Hermann Krusemark ist sehr zufrieden, dass kurz vor seinem Ruhestand noch der Bauvertrag unterschrieben werden konnte. Wie Andreas Schimmelpfennig, Technischer Bereichsleiter bei Züblin, sagte, wird der Neubau sich nahtlos in das bestehende Gebäude-Ensemble der Schule integrieren. "Bei der Auswahl der Farben ihrer Klassen dürfen Schüler mitreden", so sein Kollege Norbert Weber.

19.07.2011

 Artikel drucken

Fenster schließen

© Zeitungsverlag Krause GmbH & Co. KG